

Niederschrift

über den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Ausschusses
für Natur- und Umweltschutz
von Donnerstag, 06.07.2023,
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr
Ende der Sitzung: 15:43 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Jens Marco Scherf.

Für den in der Zeit von 15:47 Uhr bis 16:32 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

Anwesend waren:

Ausschussmitglieder

Frau Sabine Balleier
Herr Werner Billmaier
Herr Thomas Grün
Herr Gerhard Rüth
Frau Monika Schuck
Frau Dr. Nina Schüßler
Frau Stephanie Walter
Frau Ruth Weitz
Herr Frank Zimmermann ab 14:17 Uhr

Stellv. Ausschussmitglieder

Herr Rudi Schuck Vertretung von Herrn Ullmer
Herr Stefan Schwab Vertretung von Frau Steger

Abwesend waren:

Ausschussmitglieder

Herr Boris Großkinsky
Frau Lisa Steger vertreten durch Herrn Schwab
Herr Matthias Ullmer vertreten durch Herrn Schuck

Tagesordnung:

- 1 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- 2 Bericht zur Entwicklung der Müllmengen
- 3 Empfehlungsbeschluss an den Kreistag
Kreismülldeponie Guggenberg
Bau einer RTO-Anlage zum besseren Abbau des Deponiegases
Sachstandsbericht und Ermächtigungsbeschluss für die Vergabe
- 4 Abfallwirtschaft – Betrieb gewerblicher Art
Jahresabschluss 2021
- 5 Öffentlichkeitsarbeit
Vorstellung der Erklärfilme und Infos zu Besichtigungen der Abfallwirtschaftsanlagen
- 6 25 Jahre Müllumladestation Erlenbach
Einladung zum Sommerfest am 15.07.2023
- 7 Reaktivierung Agenda 21-Preis
- 8 Anfragen

Landrat Scherf eröffnet die Sitzung. Er begrüßt die Anwesenden und stellt die fristgerechte und ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Tagesordnungspunkt 1:

Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung

Frau Heim, Leiterin SG 11, berichtet:

Der Ausschuss für Natur- und Umweltschutz fasste in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 13.03.2023 folgende Beschlüsse:

Beschaffung von Diesel für die Kreismülldeponie Guggenberg und die Müllumladestation Erlenbach

Nach öffentlicher Ausschreibung erhielt die Firma BayWa AG aus Würzburg den Auftrag, in der Zeit vom 01.04.2023 bis zum 31.03.2024 je nach Bedarf ca. 110.000 l Diesel zur Kreismülldeponie Guggenberg bzw. zur Müllumladestation Erlenbach zu liefern.

Außerdem wurde die Verwaltung ermächtigt, die Dieselbeschaffung für die Abfallwirtschaftsanlagen künftig als Geschäft der laufenden Verwaltung zu tätigen und dem Ausschuss für Natur- und Umweltschutz im Nachgang zu berichten.

Die Mitglieder des Ausschusses für Natur- und Umweltschutz nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.
--

Tagesordnungspunkt 2:

Bericht zur Entwicklung der Müllmengen

Frau Heim, Leiterin SG 11, trägt den Sachverhalt vor:

Wie in den vergangenen Jahren hat die Kommunale Abfallwirtschaft auch in diesem Jahr die Entwicklung der Abfallmengen im Landkreis Miltenberg - zumindest für die größten Fraktionen - zusammengestellt. Dies erscheint wichtig, da die Darstellung der Abfallentwicklung über mehrere Jahre Trends deutlich macht und Handlungsoptionen aufzeigen kann.

Wie sich die Müllmengen im Landkreis Miltenberg im letzten Jahr entwickelten, zeigt die nachfolgende PP-Präsentation.

Beratung:

Im Kontext von gestiegenen Kosten bei Energie, Transport, CO₂-Bepreisung (BEHG), für Fahrzeuge und Personal ist perspektivisch mit einer Erhöhung der Müllgebühren zu rechnen. In 2023 puffert die Verwaltung die Kostensteigerungen durch die Auflösung von Überschüssen aus den Vorjahren ab. Auch die Umstellung des Abfallturnus sowie die Bestrebungen zur Abfallvermeidung und Reduzierung der Abfallmengen dienen der Abpufferung der Kosten. Der vor diesem Hintergrund eingeführte Reparaturservice wird gut angenommen.

Die getrennte Erfassung von Altspisefetten und -ölen wird unterschiedlich angenommen. Vom angestrebten pro Kopf-Aufkommen ist man noch weit entfernt.

Ein Vergleich der Entwicklung der Müllmengen des Landkreises Miltenberg zu einer bayern- oder bundesweiten Statistik ist schwierig, da zum einen ein starker zeitlicher Verzug bei den bayern- und bundesweiten Zahlen besteht, zum anderen sich aber auch das Mengenreporting anders zusammensetzt. Tendenziell liegt der Landkreis Miltenberg im oberen Bereich des Rankings.

Die gelben Säcke werden oftmals nur teilweise befüllt. Wenn die volle Befüllungskapazität konsequent genutzt werden würde, könnte man den Verbrauch an gelben Säcken deutlich senken.

Die Auswertung hat gezeigt, dass über die Hälfte der Restmülltonne mit Organik befüllt ist. Mit einer ordnungsgemäßen Trennung und Entsorgung könnte die Restmüllmenge um ca. 40 Prozent gesenkt werden. Hier gilt es weiterhin, Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit zu leisten.

Die Mitglieder des Ausschusses für Natur- und Umweltschutz nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 3:

**Empfehlungsbeschluss an den Kreistag
Kreismülldeponie Guggenberg
Bau einer RTO-Anlage zum besseren Abbau des Deponiegases
Sachstandsbericht und Ermächtigungsbeschluss für die Vergabe**

Herr Strüber, SG 11, erläutert die Sitzungsvorlage:

Im Jahr 2021 hat der Landkreis Miltenberg eine Potenzialstudie über die Deponiegassituation der Kreismülldeponie Guggenberg erstellen lassen. Die Studie hatte zum Ergebnis, dass bei einer Umstellung des Entgasungsbetriebs mit Hilfe einer RTO-Anlage ca. 15.000 Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden können und die Organik im Deponiekörper nach ca. zehn Jahren größtenteils umgesetzt sein dürfte. Der Ausschuss für Natur- und Umweltschutz hat in der Sitzung vom 11.10.2021 dem Kreistag empfohlen, dass die Verwaltung einen Antrag auf Förderung der Investiven Maßnahmen stellen soll, und bei positiver Genehmigung alle damit einhergehenden Aufträge erteilen darf. Der Kreistag ist dieser Empfehlung gefolgt und hat am 18.10.2021 zugestimmt. Allerdings ist man zum damaligen Zeitpunkt von Investitionen in Höhe von 850.000 Euro brutto ausgegangen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse aus der Potenzialstudie hat die Verwaltung dann einen Antrag beim Projektträger ZUG gGmbH zur Förderung der Investiven Maßnahmen eingereicht. Der entsprechende Zuwendungsbescheid ist vom 14.11.2022 und am 21.11.2022 im Landratsamt eingegangen. Aufgrund von an die wirtschaftliche Entwicklung angepassten Preisen wird eine Investitionssumme von 1.103.488,43 Euro zugrunde gelegt, die mit 60% also 662.093,00 Euro gefördert wird. Der Förderzeitraum läuft vom 01.01.2023 bis zum 30.06.2024.

Damit die Maßnahme auch genehmigungskonform umgesetzt werden kann, hat die Verwaltung die Stilllegung der immissionsschutzrechtlich genehmigten Fackelanlage angekündigt und die Änderung des Entgasungsbetriebs sowie die Errichtung einer RTO-Anlage abfallrechtlich beantragt.

Es handelt sich um die erste RTO-Anlage zur Behandlung von Deponiegas in Bayern. Daher haben die Erstellung von Auflagenvorschlägen und das Abstimmungsverfahren zu zeitlichen Verzögerungen geführt. Die Rahmenbedingungen für die Genehmigung stehen inzwischen fest. Daher hat das Ingenieurbüro Depoconsult mit der Erstellung der Ausführungsplanung begonnen und wird im Anschluss daran die Ausschreibung vorbereiten. Sobald die Unterlagen erstellt sind, soll die Ausschreibung und anschließend die Vergabe stattfinden.

Die Vorlagefrist zur Anzeige des Vorhabenbeginns gegenüber des Projektträgers ZUG gGmbH endet am 30.09.2023. Bis zu diesem Datum muss der Beginn wegen auflösender Auflage beim Projektträger durch Vorlage eines Liefervertrags angezeigt werden. Da bis zu diesem Datum der Ausschuss für Natur- und Umweltschutz nicht mehr tagt und auch keine Kreistagssitzung mehr stattfindet, bittet die Verwaltung um Ermächtigung, den Auftrag in der Höhe von ca. 1,2 Mio. Euro brutto vergeben zu dürfen.

Die Maßnahme ist, wie eingangs dargelegt, hinsichtlich des Klimaschutzes eine sehr wichtige Maßnahme, da die Entstehung von Methan verhindert und der Erfassungsgrad des entstandenen Methans deutlich erhöht werden kann. So können erhebliche Mengen CO₂-Äquivalente eingespart werden. Diese Maßnahme wird beim eea, an dem der Landkreis Miltenberg teilnimmt, positiv auf die Gesamtpunktezahl angerechnet und trägt damit ebenfalls zum Erfolg des Landkreises bei.

Als weitere anrechenbare Maßnahmen bei diesem Award sind zu nennen das Abfallwirt-

schaftskonzept, das derzeit von der Verwaltung erstellt wird, und eine Potenzialstudie zur energetischen Nutzung von Bioabfällen in einer Biomassevergärungsanlage.

Beratung:

Eine Aufbereitung und Verwertung des Gases ist nicht möglich.

Der eea ist ein Zertifikat ohne monetären Effekt. Neben der Fördersumme wird der restliche Betrag zum Bau der RTO-Anlage aus dem Haushalt aufgewendet.

In 2026 kommt die Deponieverordnung zum Tragen. Diese schreibt einen einheitlichen Qualitätsstandard vor, der gesetzlich verpflichtend umzusetzen wäre, allerdings dann ohne die Nutzung einer Fördermöglichkeit. Daher ist die Verwaltung proaktiv vorgegangen, um mit der jetzigen Förderung die Umsetzung kostensparender zu gestalten. Der CO₂-Preis wird weiter steigen, daher sollte jede Einsparmöglichkeit genutzt werden.

Folgender Beschluss wurde einstimmig gefasst:

Der Ausschuss für Natur- und Umweltschutz nimmt den Sachstandsbericht zur RTO-Anlage zur Kenntnis und empfiehlt dem Kreistag, die Verwaltung mit der Vergabe des Auftrags zur Errichtung der RTO-Anlage zu ermächtigen. Die Baukosten belaufen sich geschätzt auf ca. 1,2 Mio. Euro brutto und die geförderte Summe beläuft sich auf 720.000 Euro.

Tagesordnungspunkt 4:

Abfallwirtschaft – Betrieb gewerblicher Art Jahresabschluss 2021

Frau Goldschmitt, SG 11, stellt den Jahresabschluss 2021 vor:

Zuletzt haben wir in der Sitzung am 12.07.2022 den Jahresabschluss 2020 vorgestellt.

Der Jahresabschluss 2021 wurde durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband im Frühjahr 2023 erstellt.

Unsere Umsatzsteuererklärung für das Jahr 2021 ergab eine Erstattung von 33.998,30 €. Auch für 2021 fallen weder Körperschafts- noch Gewerbesteuerzahlungen an unseren vier Standortgemeinden an.

Landkreis Miltenberg
Kommunale Abfallwirtschaft – BgA

	Bilanzsumme	Jahresgewinn
lt. Bilanz und GuV		
2010	203.244,17 €	- 47.148,61 €
2011	134.192,65 €	8.321,98 €
2012	169.747,44 €	- 24.566,66 €
2013	226.319,74 €	35.298,58 €
2014	317.470,07 €	20.688,22 €
2015	288.323,54 €	-11.958,82 €
2016	304.158,34 €	-57.231,69 €
2017	301.940,27 €	-100.043,41 €
2018	553.756,47 €	-123.384,57 €
2019	734.440,08 €	-142.818,69 €
2020	1.056.138,93 €	-220.517,43 €
2021	654.517,21 €	389.042,03 €

Das gute Jahresergebnis ist hauptsächlich auf die Einnahmen aus der Wertstoffvermarktung zurückzuführen. Hier sind die Erlöse 2021 nicht vorhersehbar gestiegen, insbesondere die Erlöse aus der Papiervermarktung.

Folgender Beschluss wurde einstimmig gefasst:

Der Ausschuss für Natur- und Umweltschutz erkennt den vorgelegten steuerlichen Jahresabschluss für das Jahr 2021 der kommunalen Abfallwirtschaft, Teilbetrieb Betrieb gewerblicher Art, an und stellt ihn wie folgt fest:

- Bilanz in Aktiva und Passiva 654.517,21 €
- Jahresgewinn lt. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 389.042,03 €

Der Jahresgewinn wird der Allgemeinen Rücklage der Abfallwirtschaft zugeführt.

Tagesordnungspunkt 5:

Öffentlichkeitsarbeit

Vorstellung der Erklärfilme und Infos zu Besichtigungen der Abfallwirtschaftsanlagen

Frau Sauer, SG 11, berichtet zur Öffentlichkeitsarbeit:

Die kommunale Abfallwirtschaft hat in Zusammenarbeit mit der Fa. Explainity zwei neue Erklärvideos erstellt. Die Filme sind über die Internetseite des Landkreises, über die Abfall-App MIL und über YouTube abrufbar.

In dem Film zum „gelben Wertstoffsack“ geht es um die korrekte Sammlung von Verpackungen und den sogenannten stoffgleichen Nichtverpackungen.

Das Video zum Thema „Sperrmüll“ erklärt die Bestellung, den Bereitstellungsort und andere Voraussetzungen für die Sperrmüllabfuhr. Durch die ausführlichen Erklärungen sollen häufige Fehler bei der Bestellung verhindert und den Bürger*innen die Abfuhr nähergebracht werden.

Gelber Wertstoffsack: <https://www.youtube.com/watch?v=28Bf6eGD-fY>

Sperrmüll: <https://www.youtube.com/watch?v=BXpCHCjBt3k>

Außerdem sind aktuell zwei weitere Erklärvideos in Vorbereitung zu den Themen Elektroaltgeräte- und Batterieentsorgung sowie Entsorgung von Bauschutt. Deren Fertigstellung ist für Spätsommer 2023 geplant.

Weiterhin bietet die Kommunale Abfallwirtschaft die Besichtigung der Abfallwirtschaftsanlagen an. Zum einen sind Kindergartengruppen, Schulklassen oder Erwachsenengruppen willkommen. Diese melden sich für eine Terminvereinbarung über abfallwirtschaft@lra-mil.de beim Landratsamt Miltenberg. Aber auch Einzelpersonen sollen die Möglichkeit haben, die Kreismülldeponie Guggenberg, auf Wunsch auch mit Kompostieranlage, die Müllumladestation Erlenbach oder den Wertstoffhof Bürgstadt zu besichtigen. Für diese „Einzelinteressenten“ haben wir über den Sommer feste Besichtigungstermine vorgegeben. Die Anmeldung erfolgt über die Homepage des Landratsamtes Miltenberg unter

<https://www.terminland.de/abfallwirtschaft-miltenberg/default.aspx?m=27132&ll=B5lan&dpp=B5lan&dlgid=1537443599&step=1&dlg=1&a1808372108=1808372179&css=1>

Führungen finden ab 5 Teilnehmer*innen statt.

Bei Fragen geben auch die Abfallberater*innen gerne Auskunft.

Beratung:

Gerne können die Erklärvideos beworben werden, um eine möglichst große Zielgruppe zu erreichen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Natur- und Umweltschutz nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 6:

25 Jahre Müllumladestation Erlenbach Einladung zum Sommerfest am 15.07.2023

Frau Heim, Leiterin SG 11, weist auf das bevorstehende Jubiläum hin:

Die Müllumladestation Erlenbach wurde am 02.11.1998 in Betrieb genommen. Sie

- liegt im Einwohnerschwerpunkt des Landkreises,
- hat sich von einer Umladestation für Restmüll mit kleinem Wertstoffhof und stationärer Problemabfallannahmestelle weiterentwickelt zur
- wichtigsten Abfallwirtschaftsanlage im Landkreis Miltenberg.

Bei der Müllumladestation Erlenbach wird inzwischen der gesamte im Landkreis anfallende Restmüll für den Weitertransport zum Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt umgeschlagen. Das sind zwischen 22.000 und 24.000 Tonnen im Jahr. Außerdem werden zahlreiche weitere Abfallfraktionen, wie z.B. knapp 10.000 Tonnen Altpapier pro Jahr, Altholz, Bauschutt oder Elektroaltgeräte verladen und zu den jeweiligen Verwertungsanlagen transportiert.

Der Wertstoffhof der Müllumladestation Erlenbach wurde 2006 deutlich vergrößert, da der ursprüngliche Bereich aufgrund von steigenden Anlieferzahlen und Abfallmengen deutlich zu klein geworden ist und durch geänderte Gesetzgebung weitere Fraktionen angenommen werden mussten. Die steigenden Anlieferzahlen haben zu häufigen Rückstaus auf die Staatsstraße geführt. Durch die Einführung der Terminbuchungen, die nach einer Kundenbefragung über 92% aller Kunden für positiv erachtet, konnten diese Rückstaus und die langen Wartezeiten inzwischen vollständig verhindert werden. Zur großen Zufriedenheit der Kunden trägt außerdem bei, dass Termine überwiegend in Echtzeit gebucht werden können.

Viele Bürger*innen kennen die Müllumladestation Erlenbach und nutzen die Entsorgungsmöglichkeiten. Im Rahmen des Anlieferverkehrs bleibt aber kaum Zeit, sich über den Entsorgungsweg der Abfallfraktionen zu informieren, zu erklären, weshalb bestimmte Trennpflichten notwendig sind, um die Verwertung zu gewährleisten, oder zu sehen, wie der angelieferte Abfall in der Umschlaghalle weiterverarbeitet wird. Deshalb lädt die Abfallwirtschaft aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Müllumladestation Erlenbach am 15.07.2023, 14:00 bis 17:00 Uhr, zu einem Sommerfest bei der Müllumladestation Erlenbach ein. Neben interessanten Informationen zur Vermeidung und Verwertung von Abfällen wird ein abwechslungsreiches Kinderprogramm geboten und es lockt ein Gewinnspiel. Der Blick hinter die Kulissen lohnt sich.

Die Mitglieder des Ausschusses für Natur- und Umweltschutz nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.
--

Tagesordnungspunkt 7:

Reaktivierung Agenda 21-Preis

Herr Pache, Leiter der Abteilung 4 - Umweltschutz, stellt das Konzept vor:

Der Agenda 21-Preis wurde seit 2006 alle zwei Jahre vergeben. Das Agenda 21-Programm umfasst neben Ökologie auch Ökonomie, Kultur und Soziales. Der Agenda 21-Preis sollte umfassende Anreize für nachhaltige Projekte schaffen.

Der Preis war mit 2.500 Euro dotiert und konnte auf bis zu drei Preisträger aufgeteilt werden. Erhalten konnten den Preis Einzelpersonen, Verbände, Gemeinden und Wirtschaftsunternehmen, die eine nachhaltige Entwicklung im Landkreis förderten.

Aufgrund der damaligen Gesamtentwicklung und des gleichzeitig hohen Aufwandes für die Abwicklung der Preisvergabe für die Verwaltung entschied der Ausschuss für Natur- und Umweltschutz am 27.03.2014, den Agenda 21-Preis für das Jahr 2014 auszusetzen und dem neu gewählten Kreistag/UA die Entscheidung zu überlassen, wie künftig mit den Agenda 21-Preis verfahren werden soll.

Die allgemeine öffentliche Diskussion um Nachhaltigkeitsthemen haben die Entscheidungssituation von 2014 insoweit geändert, als dass Themen des Agenda 21-Preises wieder sehr stark in das öffentliche Bewusstsein gerückt sind. Gleichzeitig dürfte die Pause des Agenda 21-Preises dazu geführt haben, dass zu erwarten ist, dass wieder eine größere Anzahl an Vorschlägen eingehen wird. Zusätzlich wird vorgeschlagen, das Preisgeld auf 5.000 Euro festzusetzen, um einen stärkeren monetären Anreiz für Bewerbungen zu geben.

Beratung:

Herr G. Rüth warnt vor einem Parallelsystem im Hinblick auf weitere Fördermöglichkeiten, z.B. die Kleinprojektförderung der LAG.

Herr Scherf weist daraufhin, dass kein konkurrierender Preis geschaffen wird. Die Wiedereinführung ist ein Pilotversuch. Je nach Resonanz passt man den Preis an und entwickelt diesen ggf. weiter.

Er schlägt vor, sich an den 17 Nachhaltigkeitskriterien der Vereinten Nationen zu orientieren und breit auszuschreiben, um das bürgerschaftliche Engagement wahrzunehmen, Wertschätzung zu vermitteln und das Engagement zu bestärken. Dabei ist auf eine einfache, bürokratielose, möglichst elektronische Antragstellung zu achten.

Die Ausschreibung sowie die durch die Verwaltung getroffene Vorauswahl geeigneter Einreichungen wird im Ausschuss vorgestellt. Dieser bestimmt den/die finalen Preisträger*innen und das jeweilige, ggf. aufzuteilende Preisgeld. Eine Verleihung im Rahmen des Ehrenabends des Landkreises ist ggf. möglich.

Herr Pache weist daraufhin, dass über eine Preisverleihung die vorgeschlagenen Maßnahmen publik gemacht werden sollen, um diese ggf. zu adaptieren. Das Preisgeld deckt i.d.R. nicht den Aufwand der Preisträger*innen.

Der Titel Agenda 21 ist ein feststehendes Programm, ggf. kann künftig eine Umbenennung in Agenda 2030, Umwelt- oder Nachhaltigkeitspreis erfolgen.

Folgender Beschluss wurde einstimmig gefasst:

Der Ausschuss für Natur- und Umweltschutz beschließt die Reaktivierung der Verleihung des Agenda 21-Preises. Der Preis wird auf 5.000 Euro dotiert.

Tagesordnungspunkt 8:

Anfragen

Herr G. Rüth beklagt, dass mehrfach der Bio- und Papiermüll in Eschau an einzelnen Straßen nicht abgefahren wurde. Zuständigkeitsdebatten sollen in diesem Zusammenhang nicht geführt, sondern gemeinsam Lösungen gefunden werden.

Frau Heim gibt an, dass für die Fraktionen Bio und Papier der Landkreis Miltenberg verantwortlich und somit die Kommunale Abfallwirtschaft der Ansprechpartner ist. Die gelben Säcke werden im Auftrag der Dualen Systeme abgeholt, hier wird auf das Abfuhrunternehmen, aktuell REMONDIS, verwiesen.

Frau Heim erinnert an die kürzlich erfolgte Information in den gemeindlichen Mitteilungsblättern, dass nicht alle Straßen zuzuparken sind. Eine Durchfahrt, unter anderem für Müllfahrzeuge, muss gewährleistet sein, um eine Abholung zu ermöglichen. Dies war in der Vergangenheit in vielen Gemeinden mehrfach nicht der Fall. In der Konsequenz kann an diesen Straßen die Abfuhr der Behälter für die Straße nicht erfolgen. Hier muss weiterhin für Verständnis geworben werden.

Herr Rüth bittet darum, ihm den Text für das Gemeindeblatt nochmals zuzusenden.

gez.

Scherf
Vorsitzender

gez.

Mika
Schriftführerin